

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Deutsch Sekundarstufe II, Ausgabe: 43

Titel: Günter de Bruyn: Neue Herrlichkeit (26 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler lesen den Roman „Neue Herrlichkeit“ von Günter de Bruyn.
- Sie erschließen, unter Umständen fächerverbindend, die historischen Hintergründe der Romanhandlung.
- Sie erkennen in der Neuen Herrlichkeit einerseits eine typische Einrichtung der DDR, andererseits eine parabolische Spiegelung des ganzen Staates und seiner Gesellschaft.
- Sie erkennen die satirische, auf Demaskierung der gesellschaftlichen Zustände der DDR gerichtete Grundhaltung des Romans.
- Sie erschließen die Hauptfigur des Romans als „Anti-Helden“ und erkennen seine Funktion, die Funktionseliten der DDR zu kritisieren und zu diskreditieren.
- Sie beschäftigen sich mit der Rolle von Literatur und Kunst in der DDR und erkennen am Beispiel von Günter de Bruyn die problematische Rolle regimekritischer Autoren in der DDR.
- Sie lernen, Methoden kennen, mit denen sie Texte effektiver und nachhaltiger lesen und verstehen können.
- Sie lernen Hypothesen zu formulieren und zu erörtern und dabei den Text als Argument und Beispiel zu nutzen.
- Sie lernen, ihre Lektüreeergebnisse ziel- und funktionsgerecht zu protokollieren, zu dokumentieren und zu präsentieren.
- Sie setzen sich mit verschiedenen Methoden der Visualisierung auseinander.

Anmerkungen zum Thema:

Die **DDR ist Geschichte**. Als sie zu Ende ging, waren die meisten unserer Schüler noch nicht einmal geboren. Und sie teilt damit das Schicksal großer Teile unserer Geschichte, nämlich: vergessen zu sein! Eine Umfrage hat erst kürzlich belegt, dass unsere Schüler, und zwar in Ost wie West, kaum noch etwas über die DDR wissen, dass aber auch abenteuerliche Fehlinterpretationen kursieren.

Mit der Distanz zu den Ereignissen wachsen aber auch Fähigkeit und Bereitschaft, die DDR **historisch zu sehen** und einzuordnen. Ihre Geschichte und die der sogenannten „friedlichen Revolution“ ist fast überall Gegenstand im Geschichtsunterricht der Abschlussklassen. Hier darf die Literatur einmal selbstbewusst auftreten und auf ihre historische Rolle verweisen: Kritische Autoren und kritische Literatur haben sowohl in der DDR-Geschichte als auch bei der Wende (und nach der Wende!) eine große Rolle gespielt. Literatur, die unter den Bedingungen dieses Staates bzw. in kritischer Auseinandersetzung mit ihm entstanden ist, ist also nicht nur literarisch, sondern auch historisch von Interesse, was für die Realisierung eines **fächerverbindenden Projektes** spricht.

Günter de Bruyns Roman „*Neue Herrlichkeit*“ scheint neben bekannteren Werken (z.B. Monika Marons „*Stille Zeile sechs*“) geeignet für den **Unterricht**, weil er leicht zu lesen ist und ironisch und differenziert argumentiert. Der vergleichsweise geringe Umfang, die einfachen Strukturen und die klare Sprache erleichtern die Lektürearbeit.

Zumindest in den ersten beiden Schritten werden **Methoden** ins Blickfeld gerückt, die einerseits die Lese- und Schreibfähigkeit, andererseits über den Deutschunterricht hinausweisende Kompetenzen wie Visualisierung und Präsentation betreffen.

7.2.31**Günter de Bruyn – Neue Herrlichkeit****Vorüberlegungen****Literatur zur Vorbereitung:**

Günter de Bruyn, Neue Herrlichkeit. Roman, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt a.M. 1986 (nach dieser Ausgabe wird zitiert)

Uwe Wittstock, Günter de Bruyn, Materialien zu Leben und Werk, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt a.M. 1991

Heinz Ludwig Arnold, Text und Kritik, Zeitschrift für Literatur, Günter de Bruyn, Heft 127, 7/1995

Franz Huberth, Die DDR im Spiegel ihrer Literatur, Beiträge zu einer historischen Betrachtung der DDR-Literatur, Duncker und Humblot, Berlin 2005

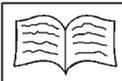
Günter de Bruyn, Abseits. Liebeserklärung an eine Landschaft, S. Fischer Verlag, Frankfurt a.M. 2005

Günter de Bruyn, Vierzig Jahre. Ein Lebensbericht, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt a.M. 2002

DDR extra, MERIAN - das Monatsheft für Städte und Landschaften, Sonderausgabe im 43. Jahrgang, Verlag Hoffmann und Campe, Hamburg 1990, S. 114 f.

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Personen, Schauplätze, Handlungen - Übersicht über den Roman
2. Schritt: Eine „große Familie“ oder ein „skurriles Ensemble“? - Die Bewohner der „Neuen Herrlichkeit“
3. Schritt: „Das Bedürfnis nach Bejahung“ - ein Anti-Held wird erörtert
4. Schritt: Die „Neue Herrlichkeit“ als Bild der DDR

Günter de Bruyn – Neue Herrlichkeit	7.2.31
Unterrichtsplanung	
<p>1. Schritt: Personen, Schauplätze, Handlungen – Übersicht über den Roman</p> <p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler lernen den Roman „<i>Neue Herrlichkeit</i>“ von Günter de Bruyn kennen. • Sie lesen den Roman und verschaffen sich anhand der Kapiteleinteilung einen Überblick über wichtige Personen, Schauplätze und Handlungen. • Sie lernen Methoden kennen, mit denen sich Texte effektiv und fundiert lesen und erschließen lassen, bzw. wiederholen sie. • Sie lernen, ihre Lektüreeergebnisse ziel- und funktionsgerecht zu protokollieren und zu dokumentieren. <p>Der relativ kurze Roman „<i>Neue Herrlichkeit</i>“ ist in nicht weniger als 35 Kapitel unterteilt, das kürzeste (und letzte) ist kaum mehr als eine, die längsten sind knapp 12 Seiten lang. Die Kapitel sind nicht nummeriert, aber mit sehr einprägsamen und originellen Titeln versehen. Diese Einteilung in viele kurze Abschnitte prägt Erzählstruktur und Erzählweise markant, der Eindruck vieler kleiner Einzelbilder und Impressionen ist stärker als der eines konsequent geknüpften und durchgehenden Erzählstrangs. Diese auffällige Struktur soll hier konstruktiv genutzt werden, um die Lektürearbeit der Schüler zu erleichtern, zu vertiefen und zu strukturieren.</p> <p>Die Schüler erhalten, ungefähr zwei Wochen vor Beginn der Besprechung, die Lektüre mit dem Auftrag, sie selbstständig zu lesen und vorzubereiten. Da sie natürlich schon einige (nicht nur positive!) Erfahrung mit dem Lesen längerer Werke haben, kann nach Schwierigkeiten gefragt werden, die sich bisher ergeben haben, bzw. auch nach Methoden, wie diese bewältigt wurden. Aus dem Gespräch lässt sich die Notwendigkeit, hier neue Verfahren einzuüben, in der Regel schlüssig begründen. Sind die Schüler schon einigermaßen erfahren, sollten die folgenden Verfahren abgekürzt und als Übung verstanden werden.</p> <p>Auf der Vorlage Texte und Materialien M1 findet sich, übersichtlich angeordnet und im Stil eines Inhaltsverzeichnisses mit Nummerierung und Seitenzahlen, eine Übersicht über sämtliche 35 Kapitel des Romans. Den Schülern kann diese zur Orientierung ausgegeben werden. Besser ist, die Vorlage (eventuell leicht vergrößert) zu zerschneiden und den Schülern nach dem Zufallsprinzip einzelne Kapitel zuzuteilen. Die Gesamtzahl sollte (je nach Kapitellänge) möglichst angemessen verteilt werden. Die Schüler erhalten gleichzeitig den damit verbundenen ausführlichen Arbeitsauftrag, der im Prinzip die intendierten Leseschritte abbildet und vorwegnimmt.</p> <p>Bei Bedarf kann ihnen Texte und Materialien M2, eine Darstellung der 6-Schritt-Lesemethode, beigegeben werden (ggf. kurze, vorbereitende Besprechung im Unterricht). Erfahrungen belegen, dass die Schüler sich immer schwerer damit tun, einen längeren Text selbstständig zu lesen und zu verstehen. Noch schwerer fällt ihnen, Leseergebnisse zu strukturieren und zu dokumentieren. Beides kann an diesem relativ einfach zu lesenden Roman gut eingeübt werden. Weitere Vorlagen hierfür gibt es inzwischen reichlich in Fachbüchern und im Internet, unter wechselnden Bezeichnungen jeweils, aber mit der im Grunde identischen Einteilung.</p> <p>Besondere Bedeutung kommt dem vierten und letzten Arbeitsauftrag von M1 zu. Hier lernen die Schüler etwas überaus Wichtiges, nämlich selbstständig Fragen an den Text zu formulieren</p>	    

7.2.31

Günter de Bruyn – Neue Herrlichkeit

Unterrichtsplanung

und damit ihr Erkenntnisinteresse zu bestimmen. In der Regel wird ihnen das von der Lehrkraft oder von aufbereiteten Arbeitsmaterialien abgenommen, es gehört aber zu den Grundfertigkeiten eines kompetenten Lesers, dass er lernt, selbst (fundierte) Fragen zu stellen. Die hieraus gewonnenen Fragen und Arbeitsaufträge sollen im folgenden Unterrichtsgang so weit wie möglich berücksichtigt werden. Die Schüler oder Gruppen, die die Kapitel vorbereitet haben, fungieren grundsätzlich auch weiterhin als zuständige Experten, z.B. wenn überschauende Recherchen zu einzelnen Personen anstehen.



Den Schülern kann darüber hinaus der Auftrag erteilt werden, die Ergebnisse ihrer Arbeit auf einem DIN-A4-Blatt **kompakt und präsentabel** zusammenzufassen. Ideal ist, ein gemeinsames Layout vorzubereiten, in dem z.B. Personen und Schauplätze ihren festen Platz haben. Diese (35) Blätter können nebeneinander im Klassenraum ausgehängt werden und bieten während der Besprechung immer die Möglichkeit, bestimmte Stellen zu lokalisieren (Beispiel: In wie vielen/welchen Kapiteln tritt Max auf? In welchem Kapitel/welchen Kapiteln wird Olga charakterisiert? usw.).

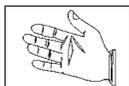
2. Schritt: Eine „große Familie“ oder ein „skurriles Ensemble“? – Die Bewohner der „Neuen Herrlichkeit“



Lernziele:

- Die Schüler lesen das erste Kapitel und setzen sich mit dem Personal des Romans, speziell den Bewohnern der „Neuen Herrlichkeit“ auseinander.
- Sie visualisieren ihr Ergebnis in Form eines Plakates.
- Sie analysieren und charakterisieren die besondere Art und Weise, in der der Erzähler seine Figuren einführt und entwickelt.
- Sie erschließen von dieser Basis aus eine kritische und satirische, auf die Demaskierung der gesellschaftlichen Zustände der DDR gerichtete Grundhaltung des Romans.

Im ersten Kapitel des Romans trifft der Leser zunächst das komplette **Personal des Ferien- und Bildungsheims „Neue Herrlichkeit“** an. Rund um den Küchentisch sind sie zum Abendessen versammelt. Unsystematisch, einmal hier, einmal da zugreifend, lässt der Erzähler - im Dialog mit dem Leser und gewissermaßen über die Köpfe der Figuren hinweg - nach und nach ein **Tableau** vor dem Betrachter entstehen, das auf engstem Raum und in leichtem Erzählton nicht nur die Namen, die Funktionen und den jeweiligen Platz an der Tafel zeigt, sondern bereits grundlegende, auch widersprüchliche Charakterzüge und ein vielschichtiges Beziehungsgeflecht entwickelt.



Diese tableauartige Anordnung fordert zu einer **visualisierenden Gestaltung** geradezu auf. Gleichzeitig wird damit auf die kunstvolle, beiläufig wirkende, episch ansprechende Konstruktion der Exposition hingewiesen. Den Schülern sollte es Spaß machen, die Beschreibungen des Erzählers in der Art eines (leichten) „Logicals“ Schritt für Schritt aufzulösen und zu einem Bild zu ordnen. Sie erhalten dazu Material in der Art, wie es auf **Texte und Materialien M3** skizziert ist: Ein großer, rechteckiger (farbiger) Karton stellt den Küchentisch dar. Er wird mittig auf einen großen Plakatkarton geklebt. Neun kleinere Quadrate stehen für die **Personen**. In der Reihenfolge ihres Erscheinens im Text schreiben die Schüler deren Namen in die Quadrate und platzieren sie an der richtigen Stelle am Tisch. Möglich ist, dies mit einem bekannten Gestal-